


Nach der Maueröffnung 1989: Westberlin-Stempel in DDR-Ausweisen als Bestätigungen für Geldzuwendungen

Dr. Herbert Fuhrmann

Die denkwürdigen Rede von Günter Schabowski am Abend des 9. November 1989 führte zu der so nicht geplanten geschichtsträchtigen Maueröffnung in den späten Abend- und Nachtstunden in Berlin, die von da an für Wochen in außergewöhnlich große Besuchermassen aus Ostberlin und der DDR auch nach Westberlin brachte. Laut Stasiunterlagen vom 10.11.89 reisten in dieser Nacht bis 4 Uhr morgens (also für einen Zeitraum von ca. 4,5 Stunden) ca. 68.000 DDR-Bürger zu Fuß bzw. mit circa 9700 PKWs nach Westberlin aus und kehrten großteils bis zu diesem Zeitpunkt auch wieder zurück. Walter Momper (Regierender Bürgermeister von Berlin) spricht in einem späteren Interview zwar davon, daß man durch gut gepflegte Kontakte mit der DDR-Seite seit dem 29.10.89 eine Änderung des DDR-Reisegesetzes erwartet und bei Umsetzung mit einem Ansturm von ca. 500.000 Personen gerechnet hätte. Diese Zahl habe sich aber nach der Nacht des 10. Novembers 1989 in den ersten Tagen auf circa 1 Million täglich belaufen, „Plötzlich verdoppelte sich die Menschenmenge. Überall waren Leute unterwegs, die DDR-mäßig aussahen und nach dieser Straße oder jenem Platz fragten“.

Allen diesen Besuchern stand nach der ab 1988 gültigen Regelung über das Besuchergeld eine Barauszahlung von 100.- DM West pro Besuch im Jahr zu. Neben der neu gewonnenen Möglichkeit nahezu ungehindert in den Westen reisen zu können, war sicherlich auch dieses Begrüßungsgeld ein zusätzlicher Anreiz für eine solche Reise. Schon in den sehr späten Abendstunden des 9. November dieses Westgeld erhalten zu können halte ich für wenig wahrscheinlich, da alle üblichen Auszahlungsstellen zu diesem Zeitpunkt schon geschlossen waren. Doch schon ab dem nächsten Tag, Freitag den 10.11.89, wurden in Westberlin von Seiten des Senats unter der äußerst aktiven Federführung von Walter Momper umfangreiche Möglichkeiten geschaffen, den DDR-Bürgern bei ihrem Besuch ein Begrüßungsgeld aushändigen zu können. Vorrangig ging es darum möglichst viele Auszahlungsstellen zu schaffen, da sich vor den bereits bestehenden Stellen riesige Menschenglangen gebildet hatten. In vielen Berichten läßt sich heute noch nachverfolgen wie einfallsreich und aufwendig man bemüht war, diese Aufgabe zu erfüllen.

Für die Unmenge an Auszahlungen des Besuchergeldes mußten nicht nur riesige Bargeldbestände organisiert sondern auch umgehend **neue Formulare** bereitgestellt werden, auf denen diese Zahlungen vermerkt werden konnten. Nachstehend sind beispielhaft drei Formulare der Bundespost u.a. mit Text „Begrüßungsgeld“ und vorgedrucktem Betrag von 100.- DM abgebildet.

DEUTSCHE BUNDESPOST 

Rückzahlungsschein Bitte stark umrandetes Feld deutlich ausfüllen

Postspargbuch Nr. **Begrüßungsgeld** Guthaben im Postspargbuch DM Pf

Vor- und Zuname ~~des Sparer~~ Rückzahlung (←) 00100000 DM Pf

Rückzahlungsbetrag erhalten (Unterschrift) **X** Postvermerk Neues Guthaben DM Pf

-Nur bei ausweispflichtiger Rückzahlung- Sparer/Berechtigter ausgewiesen durch persönlich bekannt Personalausweis Reisepaß Besonderes

Nr., Ausstellungsort und -datum des Ausweispapiers Die Ausweiskarte hat vorgelegen.

PassNr. _____ (Unterschrift des Beamten)

AuswNr. _____

Eridigungskennzahl	x	Art	x	PSpBNr.	x	Betrag	x	Neues Guth.	x	Datum	PZ
--------------------	---	-----	---	---------	---	--------	---	-------------	---	-------	----

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

umgearbeiteter Rückzahlungsschein des Postsparkassendienstes mit Streichung des Textes „des Sparer“, ergänzt mit provisorischem Zusatztext per Schreibmaschine „Begrüßungsgeld“, „PassNr.“, „AuswNr.“ und handschriftlich eingetragenen Betrag „00100,00“, anschließend vervielfältigt

Völlig neu gestaltet wurden u.a. zwei Formulare der Deutschen Bundespost jeweils mit Vordruck „Begrüßungsgeld“, Druckvermerk 11.89, einer Auflage vom 1 Million und vordrucktem Betrag von 100.-DM, die sich in Anordnung und Text aber deutlich unterscheiden:

Zahlungsschein

ohne Erklärung über empfangene Bargeldhilfe

Empfangsbesccheinigung

mit Erklärung noch keine Bargeldhilfe empfangen zu haben

Das Begrüßungsgeld wurde gegen Vorlage des DDR-Reisepasses oder des DDR-Personalausweises beantragt und an betreffender Stelle ausbezahlt und auf verschiedenerlei Art im DDR-Ausweis kenntlich gemacht. Diese Quittierungsmaßnahmen sollen im nachfolgenden Teil ausführlich erläutert werden.

Die Auszahlung des Besuchergeldes wurde im jeweils vorgelegten Dokument **als einfachste Maßnahme mit einem Datumstempel** quittiert, um überhaupt dem riesigen Andrang Herr werden zu können. Aus dieser Art Stempelung läßt sich allerdings nur der Bezahlvorgang an sich ableiten. Eine regionale Zuordnung derartiger Stempel ist fast nur für Westberlin möglich. Durch den Wohnort und das Datum des DDR-Grenzstempels und dem Zahlungstag läßt sich das in vielen Fällen schlüssig ableiten. Bei im Ausweis eingetragenen Kindern bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bestand ebenfalls Anspruch auf Begrüßungsgeld, was z.B. durch mehrfachen Abschlag dieses Stempels erkennbar ist. Der **10. November ist sicherlich der erste Tag** dieser Art von Bestätigungen für Besuchergeld im Berlin.



verschiedene Datumstempel vom **10.11.1989**

Schon im Stasibericht aus Berlin vom 10.11.89 wird berichtet, daß es „nicht an allen Grenzübergangsstellen durchgängig möglich war, die Personalausweise der DDR-Bürger mit Paßkontrollstempeln zu versehen“. Anhand einiger der unten gezeigten Ausweise läßt sich dokumentieren, daß im Zuge des großen Ansturms viele DDR-Bürger **am 10.11.89**, teils schon frühmorgens, **auch ohne Visum** die Grenzkontrollen passieren konnten, um neben dem Westbesuch auch noch ein Besuchergeld in Empfang nehmen zu können. Selbst nach diesem Tag passierten noch viele DDR-Bürger die Grenze ohne Visum und holten sich dieses erst später, um weiterhin unbeschränkt über die Grenzstellen nach Westberlin oder die Bundesrepublik reisen zu können. War es früher zwingend notwendig sowohl den Ausreise- als auch den (Wieder-)Einreise-Stempel als Beleg für einen korrekten Reiseverlauf eingetragen zu bekommen, um weiterhin ein Visum erlangen zu können, wurde in Anbetracht des riesigen Andrangs nur noch der Ausreisestempel eingetragen.

Form, Einzelteile und Farben der Paßkontrollstempel wurden aus Sicherheitsgründen in der DDR in regelmäßigen Zeitabständen verändert. Ab Herbst 1989 hatten diese ihre neue Form und Farbigkeit mit grünem und violetterm Bereichen erhalten. Nachstehend Erläuterungen zu den Symbolen, Zahlen und Datumzeilen in den DDR-Grenzübergangsstempel 1989/1990. Typ 1 der Datumszeile wurde Grenzübergangsstellen von Ostberlin nach Westberlin verwendet, Typ 2 an allen Grenzen der DDR zu Westberlin und der Bundesrepublik. Rechts oben im Stempel sind die Symbole für die Art der Paßkontrollstelle eingesetzt, ein LKW-Symbol für Straßenverkehr, eine Straßenbahn-Symbol für jegliche Art von Bahnverkehr.

Paßkontrollstelle für
Bahnverkehr

Paßkontrollstelle für
Straßenverkehr



Typ 1

Typ 2

10.11.89 Ausreise 12 Uhr
Bahnhof Friedrichstraße
Kontrollleur 059

10.11.89 Ausreise 14 Uhr
Staaken
Kontrollleur 022

es gibt 2 verschiedene Arten von Datumszeilen:

Typ 1

Typ 2



a b c d e a b c e d

a = Tag (2-stellig)

b = Monat (2-stellig)

c = Jahr (1-stellig, nur Endzahl)

d = Reiserichtung

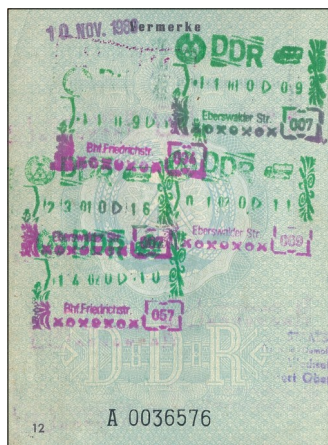


Ausreise

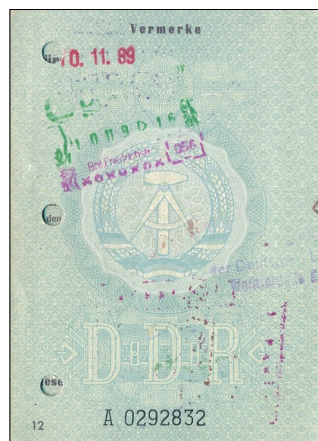


Einreise

e = Uhrzeit (2-stellig)



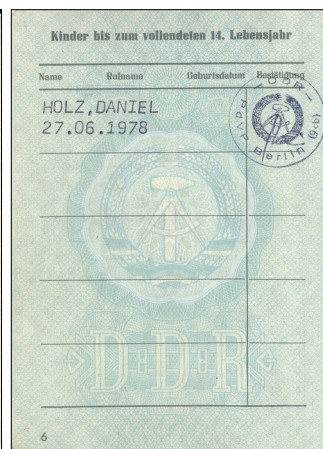
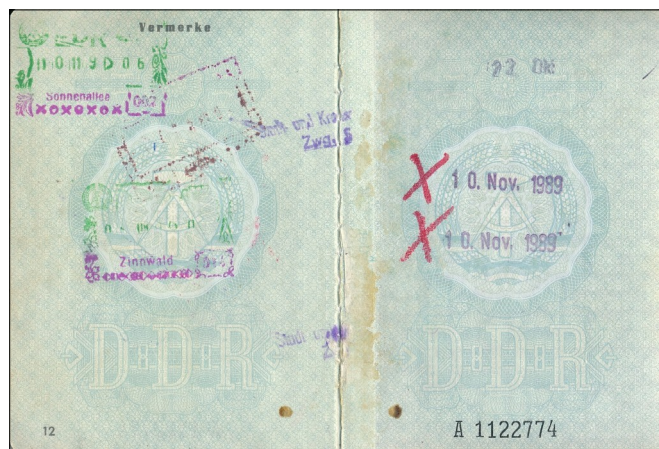
Dieser Ausweisinhaber hat die Grenze ohne Paßkontrolle passiert, um am **10.11.89 Begrüßungsgeld** zu erhalten (violetter Datumstempel 10. NOV. 1989“) und am 11.11.89 Bahnhof Friedrichstraße mit Kontrollstempel, ein Visum wurde erst am 20.11.89 eingetragen



Diese Ausweisinhaberin hat die Grenze am **10.11.89 um 15 Uhr über Bahnhof Friedrichstraße, bei Kontrollleur 056** passiert, um am **10.11.89 Begrüßungsgeld** zu erhalten (roter Datumstempel 10.11.89“), ein Visum wurde auch später nicht eingetragen



10.11.89 Ausreise
06 Uhr morgens
Sonnenallee
Kontrollleur 002



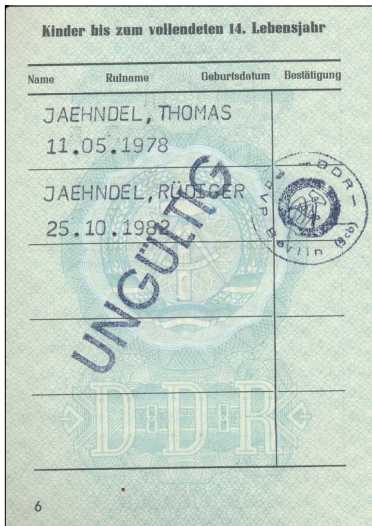
Die Inhaberin dieses Personalausweises (Jahrgang 1958) aus Berlin-Köpenick passierte **am frühen Morgen des 10. November 1989 um 6 Uhr** den **Grenzübergang Sonnenallee** bei Kontrollleur 002 nach Westberlin, obwohl noch kein Visum im Ausweis vorhanden war und holte insgesamt **200.- Begrüßungsgeld für sich und 1 Kind** ab (deshalb **2x Datumstempel 10. NOV. 1989 violett**). Auch später ist kein Visum beantragt worden.



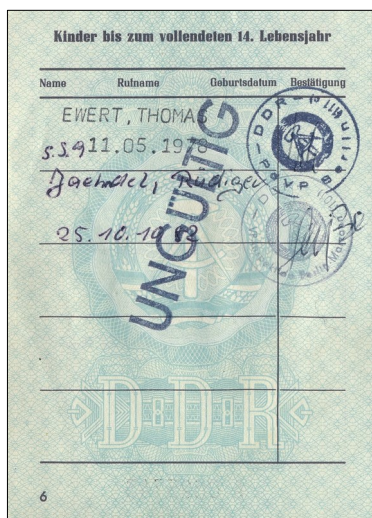
10.11.89 Ausreise
13 Uhr
Friedrich-/Zimmerstra-
ße
Kontrollleur 014



Der Inhaber des linken Personalausweises (Jahrgang 1941) und die Inhaberin des rechten Personalausweises (Jahrgang 1955) aus Berlin-Marzahn passierten zusammen **am 10. November 1989 um 13 Uhr** den **Grenzübergang Friedrich-/Zimmerstraße (= Checkpoint Charly)** beim gleichen Kontrollleur 014 die Grenze nach Westberlin, obwohl bei beiden noch kein Visum im Ausweis vorhanden war und holten jeweils **100.- Begrüßungsgeld für sich selbst ab** (jeweils 1x **Datumstempel 10. NOV. 1989 violett**). Das Visum in beiden Ausweisen wurde erst am 14. November eingetragen. Beide Eltern sind dann am 16.11.89 um 15 Uhr mit ihren beiden Kindern, die jeweils in beiden Ausweisen eingetragen waren (1x Namensänderung beim am 11.5.78 geborenen Kind), über den Grenzübergang Bornholmer Straße nach Westberlin gefahren, um auch für ihre Kinder je 100.- DM Besuchergeld abzuholen.

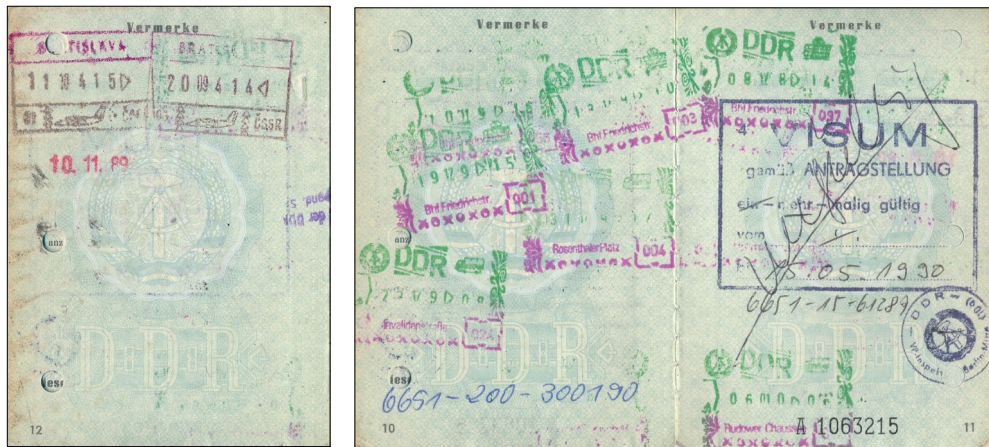


Im Ausweis des Mannes sind für die **2 Kinder deshalb 2x Datumstempel 16. Nov. 1989 violett** eingetragen worden.

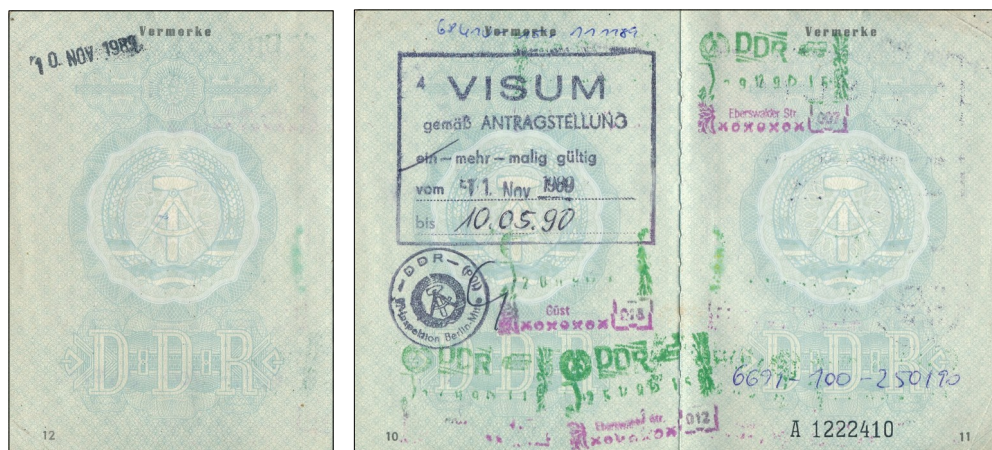


Im Ausweis der Frau sind bei einer anderen Auszahlungsstelle **3x Datumstempel 16. NOV. 1989 violett** für sie selbst und die beiden Kinder eingetragen worden, dann aber **auf 2x korrigiert** worden, da schon am 10.11.89 Besuchergeld für sie selbst bezahlt worden war.

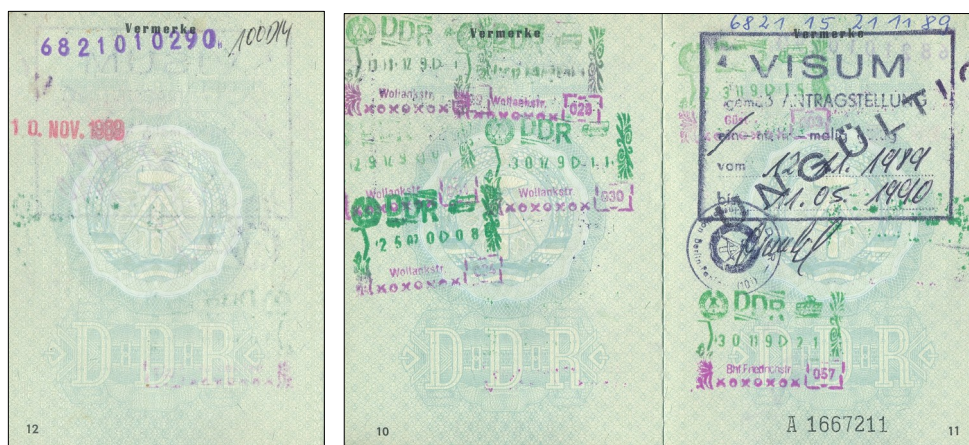
Ein seltener Nachweis einer betrügerischen Doppelzahlung für zwei Kinder, die vorsätzlich begangen wurde indem man verschiedene Auszahlungsstellen benutzte (an den verschiedenen Datumstempeln erkennbar)



Der Inhaber dieses Personalausweises (Jahrgang 1933) aus Berlin-Mitte passierte **am 10. November 1989 um 15 Uhr** den Grenzübergang **Bahnhof Friedrichstraße** bei Kontrolleur 055 nach Westberlin, obwohl noch kein Visum im Ausweis vorhanden war und holte **100.- Begrüßungsgeld für sich ab (Datumstempel 10. 11. 89 rot)**. Das Visum ist erst am 15.11.89 erteilt worden und für mehrere weitere Grenzübergänge wie Invalidenstraße 25.12.89, Rosenthaler Platz 31.12.89 und Rudower Chaussee 6.1.90 genutzt worden.



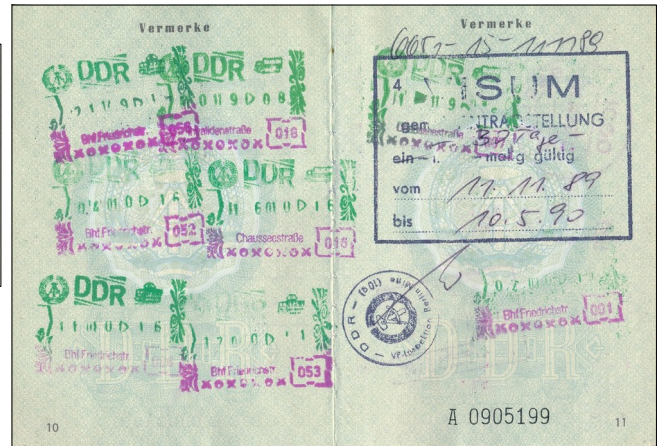
Der Inhaber dieses Personalausweises (Jahrgang 1924) aus Berlin-Mitte passierte die Grenze **am 10.11.89 ohne Kontrolle** und holte sich sein **100.- Begrüßungsgeld ab (Datumstempel 10. NOV. 1989 schwarz)**, obwohl noch kein Visum im Ausweis vorhanden war. Das Visum wurde erst am 11.11.89 erteilt und für weitere Grenzübergänge wie provisorischer Übergang mit Stempel Güst am 20. und 22.11.89 und Eberswalder Straße am 25. und 29.12.89 genutzt.



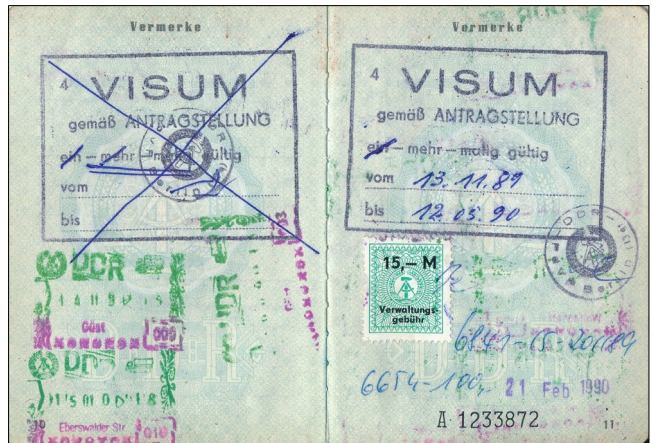
Die Inhaberin dieses Personalausweises (Jahrgang 1930) aus Berlin-Friedrichshain passierte die Grenze **am 10.11.89 ohne Kontrolle** und holte sich ihr **100.- Begrüßungsgeld ab (Datumstempel 10. NOV. 1989 rot)**. Das Visum wurde erst am 12.11.89 erteilt und für weitere Grenzübergänge wie provisorischer Übergang mit Stempel Güst am 23.11.89, Bahnhof Friedrichstraße 30.1.89 und Wollankstraße am 13.11., 29.12., 30.12.89 und 25.2.90 genutzt.



10.11.89 Ausreise
08 Uhr morgens
Invalidenstraße
Kontrollleur 018



Die Inhaberin dieses Personalausweises (Jahrgang 1935) aus Berlin-Mitte passierte **am 10. November 1989 um 8 Uhr morgens** mit dem PKW den **Grenzübergang Invalidenstr. bei Kontrollleur 018** nach Westberlin. Das Visum ist erst am 11.11.89 erteilt worden und für mehrere weitere Grenzübergänge wie Chausseestrasse am 16.1.90 und Bahnhof Friedrichstraße am 21.12.89, 4.1., 11.1., 12.1. und 2.3.90 genutzt worden. **100.- DM Besuchergeld ist am 11.11.89 beim PA Berlin 21** abgeholt worden.



Der Inhaber dieses Personalausweises (Jahrgang 1961) aus Berlin-Prenzlauerberg passierte die Grenze **am 10.11.89 um 4 Uhr nachts** über **Bahnhof Friedrichstraße** und kehrte auf gleichem Weg **um 6 Uhr morgens** zurück. Auch den Grenzübergang **Friedrich-/Zimmerstraße (= Checkpoint Charly)** passierte er am 11.1.89 nachts um 3 Uhr noch ohne Visum. Er holte sein **100.- Begrüßungsgeld (Datumstempel 14. NOV. 1989 violett)** erst ab, nachdem am 13.11.89 ein gültiges Visum erteilt worden war und nutzte es für weitere Grenzübergänge wie provisorischer Übergang mit Stempel Güst am 14.11.89, Wollankstraße am 11.12., Invalidenstr. am 20.12. und Eberswalder Straße am 9., 17., 21.12.89 und 15.1.90.



10.11.89 Ausreise, 04
Uhr morgens
Bahnhof Friedrichstraße
Kontrollleur 057

10.11.89 Einreise, 06
Uhr morgens
Bahnhof Friedrichstraße
Kontrollleur 024

Ernsthaft nachdenken

Das ist die erste Neugierde, meinte ein diensthabender Grenztruppen-Offizier an der Bornholmer Brücke, zwei Drittel raus, ein Drittel sofort zurück. 60 000 bis 7 Uhr. Heute morgen Schlangen vor dem Übergang. Mich hatten Leute aus dem Haus Mitternacht wach geklingelt. „Unsere Presse muß da auch hin!“

Es war die Nacht der anonymen Gesprächspartner – viele wagten zögernd den Schritt in die andere Welt, sich bei Uniformierten vergewissernd, ob sie wiederkommen dürften. Nicht zu fassen, kaum zu glauben. Eingekeilt Trabis, Wartburg, Westwagen... Jenseits der Brücke war man besser vorbereitet mit Doppelstockbussen. Alles frei.

Ausschnitt aus der Ostberliner Zeitung BZ am Abend vom 10.11.89 mit Nennung von 60.000 ausgereisten Passanten an der Bornholmer Brücke bis 7 Uhr morgens

Bei allen Grenzkontrollstempeln ist erkennbar, daß **nur am 10.11.89 sowohl Aus- als auch Einreise** eingetragen wurden, nach diesem Termin beschränkte man sich zumeist nur noch auf Ausreisestempel.

Frühe Stippvisite „nach drüben“

4.30 Uhr. Der Grenzer klappt den Personalausweis auf. „Danke“. Ich gehe den Fußweg durch die Kontrollstelle. Neben mir in den Fahrspuren Trabis, Wartburgs, Ladas. Sie werden schnell abgefertigt, der Schlagbaum bleibt oben.

Vor mir hier im Grenzkontrollpunkt Heinrich-Heine-Straße das junge Ehepaar Lorenz mit dem kleinen Sohn. „Wir wollen nur mal gucken, um sieben Uhr müssen wir zurück sein, arbeiten gehen!“ Nein, Bekannte oder Verwandte haben sie nicht „drüben“. Sie äußern ihre Freude über diese Möglichkeiten, unkompliziert jederzeit reisen zu können.

„Wir haben das geschafft“, sagten stolz junge Leute, „weil wir nicht lockergelassen haben!“ Sie sind optimistisch. Nun werden weniger abhauen, prophezeien sie, was sollte das noch! Viele wollten diese Kunde vom Ministerrat nicht glauben. Abends standen sie wieder auf, zogen sich an, fuhren zur Grenze, um sich selbst zu überzeugen. Viele haben Blumen mit, wer weiß, wo sie die nachts herbekommen haben. Durch den schmalen Betongang, nun bin ich in Westberlin. Da stehen Westberliner. „Wir wollen auch rein nach Ostberlin!“ In der Kneipe an der Ecke Moritzplatz ist Remmidemmi. Man feiert lautstark.

Einer aus Westberlin meint, der Mo-

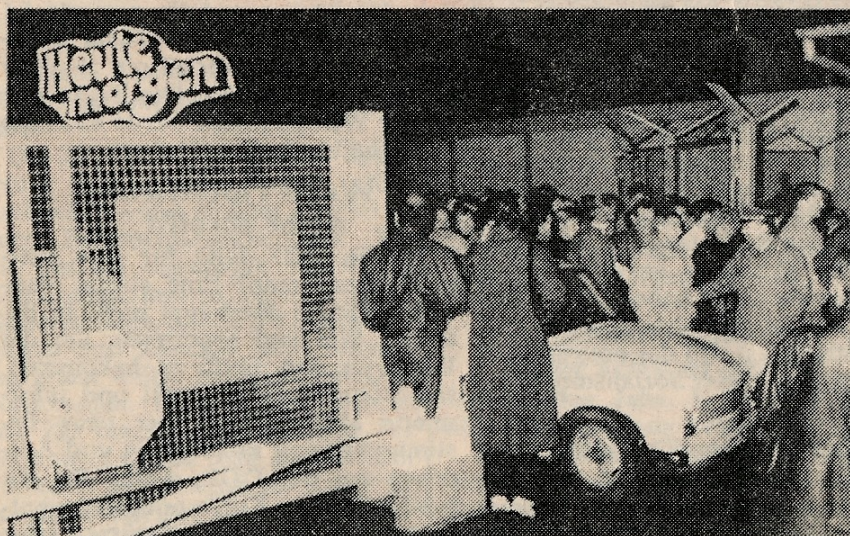
ritzplatz wäre eine triste Gegend, man solle zum Kudamm fahren, da wäre was los!

Nach Mitternacht ist dort der Straßenverkehr zum Erliegen gekommen. Fahrzeuge mit DDR- und Berliner Kennzeichen stehen dort. Auf Fußwegen und teils auf Fahrbahnen Menschenmengen. Viele sind schon vor Mitternacht „rübergekommen“. Überall schwingt mit: Wenn es weiterhin diese Möglichkeit ständigen Besuchs gibt, braucht keiner mehr auf Dauer

auszureisen! Etliche Bedenken werden in der Euphorie geäußert. Wie, wenn unsere Arbeitskräfte nun das alles nutzen und in Westberlin illegal arbeiten? Das würde uns, die wir ohnehin uns schon mit den Folgen der Ausreise im Gesundheitswesen, Handel, Bau herumschlagen müssen, noch mehr weh tun!

Gegen sechs Uhr war die „Rückreisewelle“ in vollem Gange. Man fuhr über die Grenzkontrollpunkte fast unkontrolliert wieder heimwärts. Ein Arbeitstag begann für sie. Das „Auf Wiedersehen“ des Grenzers bei der Ausreise nach Westberlin hatte Bedeutung...

Horst Straßburg



Offene Grenztor. Wie hier in der Bornholmer Straße kamen heute nacht zahlreiche Bürger legal nach Westberlin.

Aufn.: ZB/Bauer

Ausschnitt aus der Zeitung BZ am Abend vom 10.11.89 mit Bericht über Situation am Grenzübergang Bornholmer Straße, u.a. „man fuhr fast unkontrolliert wieder heimwärts“

Diese Mitteilung war zum einen eine Beschreibung dafür, daß es auch kaum mehr sinnvoll war, die Rückkehr noch zu erschweren und man nicht weitere endgültige Ausreisen provozieren wollte. Zum anderen spiegelt sich diese Handhabung auch in den Ausweisen dieser Zeit wieder, bei denen fast nur noch Ausreisestempel eingetragen wurden. Bis zum 9.11.89 war das bei den ausgiebigen Grenzkontrollmaßnahmen völlig undenkbar, jede Ausreise mußte mit einem Einreisestempel abgeschlossen werden sonst wurde Manipulation vermutet und eine erneute Reise mit Visumverweigerung unterbunden.



Ausweis mit Visum vom 11.11.89 aus Berlin-Köpenick und 100.- Begrüßungsgeld (violetter Datumstempel 11. NOV. 1989), danach noch mehrere Grenzübertritte wie Sonnenallee am 20.11., Oberbaumbrücke 6.12.89, 11.1. + 8.2.90 und Bahnhof Friedrichstraße 3.2.90.



Ausweis mit Visum vom 13.11.89 aus **Görlitz**, GÜST Bahnhof Friedrichstraße 17.11.89 und 100.- Begrüßungsgeld (roter Datumstempel 17.11.89)



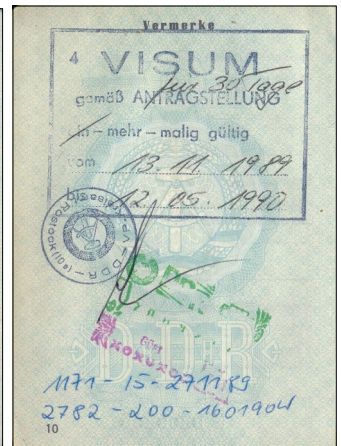
Ausweis mit Visum vom 15.11.89 aus **Altentreptow**, GÜST Bornholmer Straße 29.11.89 und 100.- Begrüßungsgeld (violetter Datumstempel 29. NOV. 1989)



Am 12.11.89 ohne Visum über Grenzübergang **Glienicker Brücke** und 100.- Begrüßungsgeld (roter Datumstempel 12. 11. 89) abgeholt, Visum erst am 14.11.eingetragen



Ausweis mit Visum vom 11.11.89 aus **Kamenz**, Grenzübergang Güst 20.11.89 und 100.- Begrüßungsgeld (roter Datumstempel 20. NOV. 1989)



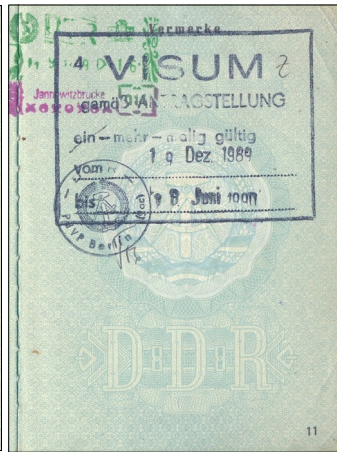
Ausweis mit Visum vom 13.11.89 aus **Rostock**, Grenzübergang Güst 20.11.89 und 100.- Begrüßungsgeld (violetter Datumstempel 20. NOV. 1989)



Ausweis mit Visum vom 14.11.89 aus **Karl-Marx-Stadt**, GüST Glienicker Brücke 20.11.89 und 100.- Begrüßungsgeld (violetter Datumstempel 20. 11. 1989)

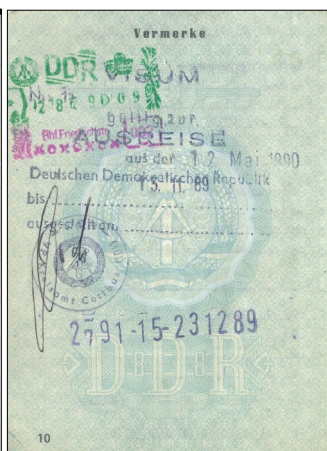
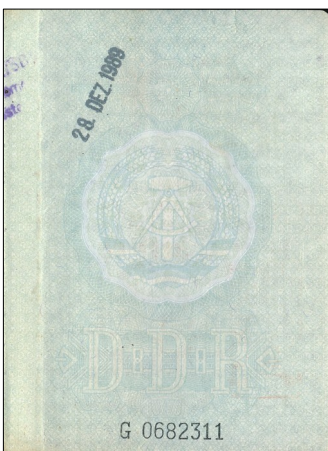


Ausweis mit Visum vom 11.12.89 aus **Dresden**, GüST Rudower Chaussee 13.12.89 und 100.- Begrüßungsgeld (schwarzer Datumstempel 13 DEC 1989)



Ausweis mit Visum vom 19.12.89 **aus Berlin, GÜST Jannowitz-Brücke** 19.12.89 und **100.- Begrüßungsgeld** (roter Datumstempel 13. Dez. 1989)

Ausweis mit Visum vom 11.12.89 **aus Dresden, GÜST Puschkinallee** 27.12.89 und **100.- Begrüßungsgeld** (violetter Datumstempel 27. Dez. 1989)



Ausweis mit Visum vom 13.12.89 **aus Cottbus**, Grenzübergang **Bahnhof Friedrichstraße** 28.12.89 und **100.- Begrüßungsgeld** (schwarzer Datumstempel 28. DEZ. 1989) = sehr spätes Datum



Reisepaß mit Visum vom 4.7.89 aus Berlin-Weißensee, Grenzübergang **Invalidenstraße** 15.11.89 und **100.- Begrüßungsgeld** (violetter Datumstempel 15. NOV. 1989), in Reisepässen sehr selten

Nach und nach wurde diese einfache Art der Bestätigung durch Zeilen-Datumstempel durch aufwendigere Formen wie Stempel von Behörden und Ämtern, Sparkassen und Banken sowie Poststempel ergänzt, die Ort und Zeit der Auszahlung erkennen lassen. Hierdurch war es für einen kurzen Zeitraum möglich, daß ganz regulär Stempel aus Westberlin in DDR-Ausweisen vorkommen konnten. Im Zeitraum vom 10.11.89 bis 28.12.89 waren sie Beleg für Begrüßungsgeld, **im Jahr 1990 Beleg für eine Zahlung aus dem gemeinsamen Devisenfond von BRD und DDR.**



Poststempel verschiedener Postämter für einmalige oder Mehrfachauszahlung



Stempel von Sparkasse oder Bank

Im nachfolgenden Teil erfolgt eine detaillierte Aufstellung der von mir belegbaren Zahlungsstellen in Westberlin einschließlich einiger Besonderheiten:

**1000 Berlin 10
Charlottenburg 1**



10 d, 13.11.89

**1000 Berlin 12
Charlottenburg 2**

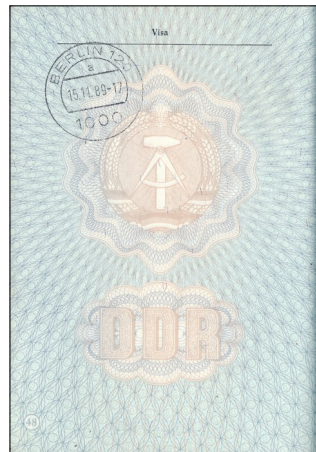
Zweigpostämter:
**1000 Berlin 120
Charlottenburg 7
1000 Berlin 121
Charlottenburg 3**



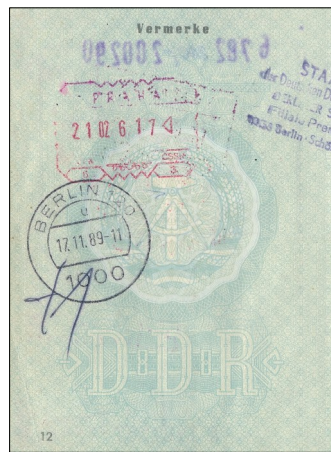
12 ca, 2.12.89



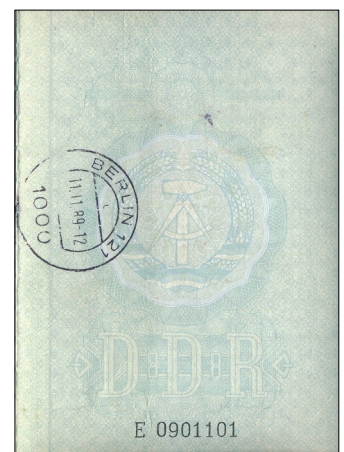
12 o, 27.12.89



120 a, 15.11.89



120 u, 17.11.89



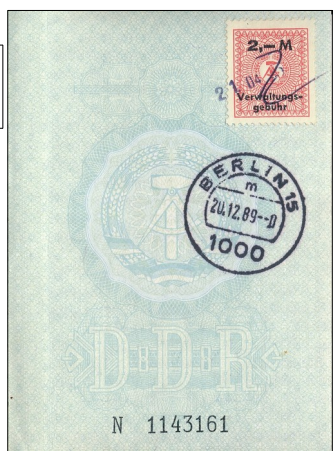
121 c, 11.11.89 = früh

**1000 Berlin 13
Siemensstadt**



13 h, 25.11.89

**1000 Berlin 15
Berlin W 15**



15 m, 20.12.89



15 p, 17.11.89



15 z, 28.11.89

**1000 Berlin 20
Spandau 1**

Zweigpostamt
**1000 Berlin 206
Spandau 4**



20 an, 2.12.89



1000 Berlin 21
Berlin NW 21

Zweigpostamt
1000 Berlin 211
Berlin NW 40

206 f, 19.11.89



21 j, 11.11.89 = früh

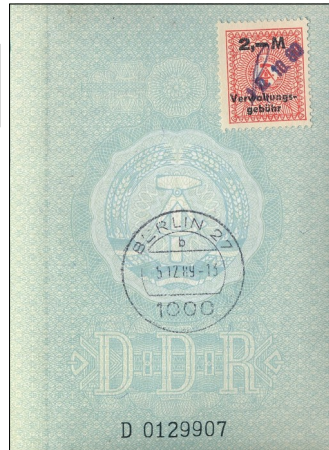


21 x, 19.12.89



1000 Berlin 27
Tegel 1

211 e, 16.11.89



27 b, 5.12.89



27 h, 10.2.90

1000 Berlin 30
Berlin W 30

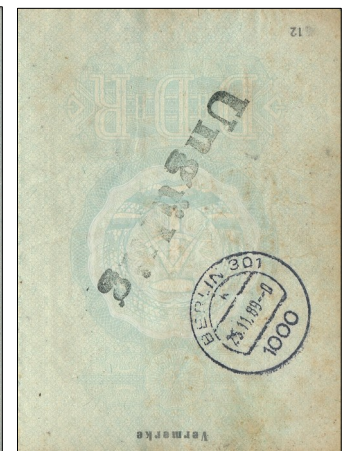
Zweigpostamt
1000 Berlin 301
Berlin W 50



30 ae, 21.11.89



30 dd, 11.11.89 = früh



301 k, 25.11.89

1000 Berlin 36
Berlin SO 36



36, Zeilenstempel



36 ae, 7.12.89



36 c, 6.12.89



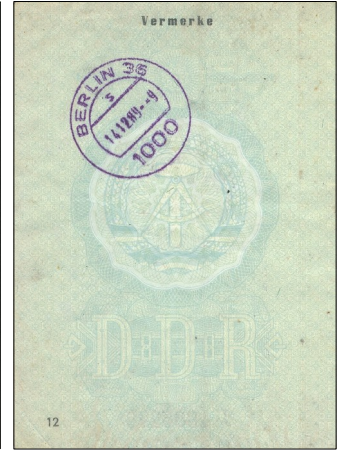
36 f, 11.11.89 = früh



36 m, 28.11.89



36 s, 21.11.89



36 s, 14.12.89

1000 Berlin 37
Zehlendorf 1

Zweigpostamt
1000 Berlin 373
Zehlendorf 5



PA 37 f, 9.12.89



373 e, 24.11.89

1000 Berlin 38
Nikolassee



38 ?, 30.11.89

1000 Berlin 39
Wannsee 1



39 b, 27.11.89

1000 Berlin 41
Steglitz 1

Zweigpostamt
1000 Berlin 414
Steglitz 3



41 am, 9.12.89



414 g, 28.11.89

1000 Berlin 42
Tempelhof 1

Zweigpostämter:
1000 Berlin 420
Tempelhof 2
1000 Berlin 424
Mariendorf 1
1000 Berlin 426
Mariendorf 3



42 m, 11.11.89 = früh



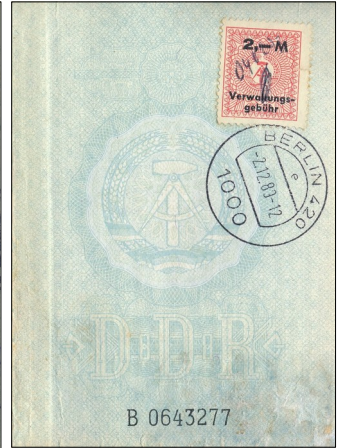
42 z, 2.12.89



420 a, 31.11.89



420 c, 25.1.90



420 e, 2.12.89



424 aa, 10.1.90



426 e, 24.11.89

1000 Berlin 44
Neukölln 1



44 y, 12.12.89

1000 Berlin 45
Lichterfelde 1

Zweigpostamt
1000 Berlin 452
Lichterfelde 2



452 d, 12.11.89

1000 Berlin 47
Britz 3

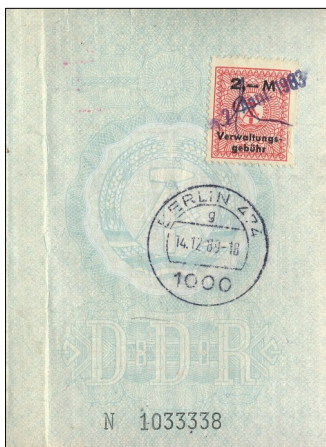
Zweigpostamt
1000 Berlin 474
Rudow



474 e, 5.12.89



474 f, 18.12.89



474 g, 14.12.89

1000 Berlin 48
Marienfelde



48 h, 25.11.89

**1000 Berlin 49
Lichtenrade 1
Bahnhofstr. 5**

**Zweigpostamt
1000 Berlin 490
Lichtenrade
Lichtenrader Damm 31**



49 b, 12.11.89



49 f, 12.11.89



490 b, 18.11.89

**1000 Berlin 51
Reinickendorf-Ost**

**Zweigpostamt
1000 Berlin 510
Berlin 52**



PA 51 l, 4.12.89



510 o, 29.11.89

**1000 Berlin 61
Berlin SW 61**

**Zweigpostämter:
1000 Berlin 610
Berlin SW 68
1000 Berlin 611
Berlin S 59
1000 Berlin 612
Berlin SW 47**



61 j, 16.11.89



610 n, 16.11.89



PA 610 e, 13.12.89



PA 610 l, 29.11.89



611 f, 17.11.89



612 b, 29.11.89

**1000 Berlin 62
Schöneberg 1**



62 ah, 6.12.89

**1000 Berlin 65
Berlin N65**

Zweigpostämter:

**1000 Berlin 650
Berlin N 20**

**1000 Berlin 651
Berlin 96**

**1000 Berlin 654
Berlin N 31**



65 g, 12.11.89



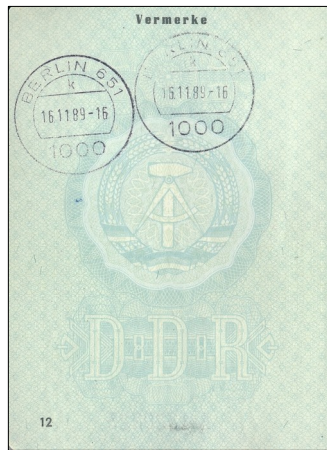
650 e, 20.12.89



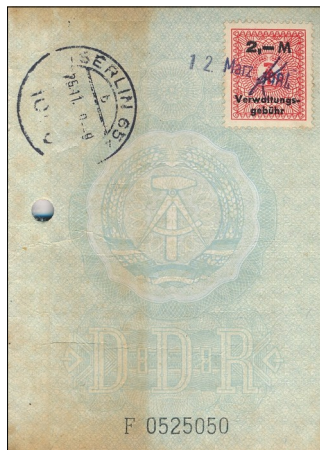
650 u, 15.12.89



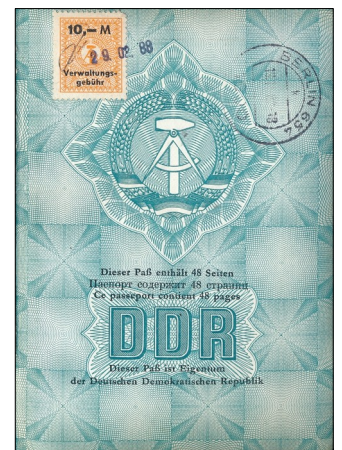
651 a, 23.11.89



651 k, 16.11.89

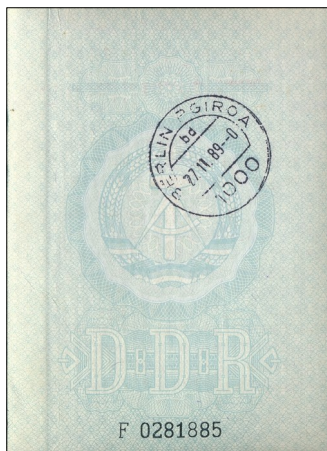


654 b, 25.11.89



PA 654 k, 11.11.89 = früh

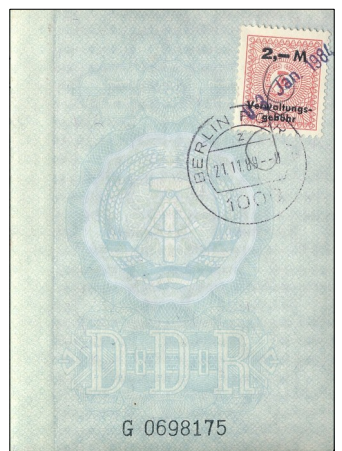
**1000 Berlin
Postgiroamt
Postscheckamt Berlin
West**



P GIRO A bd, 27.11.89



P GIRO A be, 7.12.89



P GIRO A z, 21.11.89

Bei einem Treffen am 5. Dezember 1989 wurde bei einem Treffen in Ostberlin von Kanzleramtsminister Rudolf Seiters und DDR-Ministerpräsidenten Hans Modrow vereinbart, die Begrüßungsgeldzahlungen zum 31.12.89 einzustellen. Zur Finanzierung von Reisezahlungsmitteln wurde ab 1. Januar 1990 ein gemeinsamer Devisenfond eingerichtet, aus dem jeder Reisende aus der DDR einmal jährlich maximal 200.- DM zu einem speziellen Kurs umtauschen konnte: die ersten 100.- DM im Verhältnis 1 : 1 West : Ost und den verbleibenden Rest bis zu 100.- DM zu einem Wechselkurs von 1 : 5 West : Ost. Auch diese Zahlungen wurden im Personalausweis vermerkt und sind an dem Datum aus dem Jahr 1990 zu erkennen (in der Aufstellung rot gekennzeichnet) und tragen meist auch den Zusatz „200.- DM“. In selteneren Fällen sind in den Ausweisen sogar beide Zahlungsarten vermerkt worden, Kombinationen verschiedener Postämter oder auch von Postamt und Bank kommen vor. Bisher habe ich derartige Einträge nur aus Januar und Februar 1990 belegen können. Mit Einführung der DM-West zum 1.7.90 wurde diese Art Geldumtausch hinfällig.



PA 420 am 21.11.89 Begrüßungsgeld + am 25.1.90 200.- Devisenfond



PA 12 am 27.12.89 Begrüßungsgeld + PA 27 am 10.02.90 200.- Devisenfond



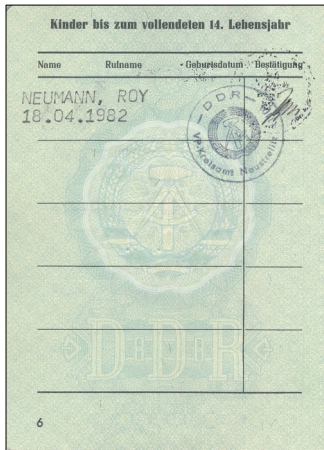
PA 49 am 12.11.89 Begrüßungsgeld + am 19.2.90 200.- Devisenfond von der Dresdner Bank Berlin AG



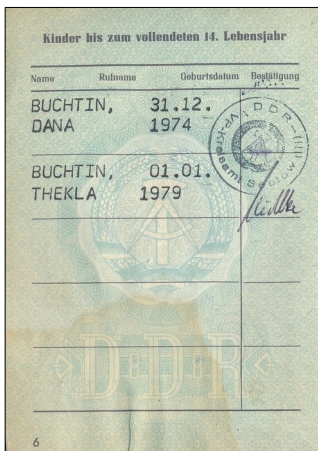
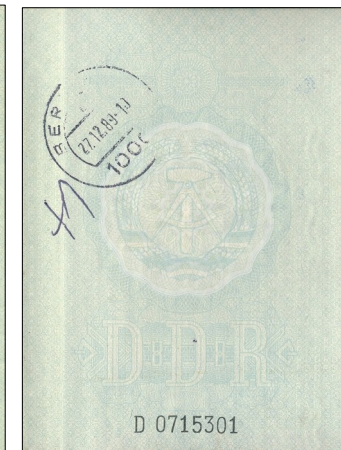
Waren im Personalausweis auf Seite 6 auch **Kinder eingetragen**, die am Auszahlungstag **unter 15 Jahren** alt waren, konnte man auch für diese ein Begrüßungsgeld von je 100.- DM erhalten. Diese Zahlung wurde entweder **per Vermerk oder mehrfachen Stempelabschlag mit gleichem Datum** quittiert.



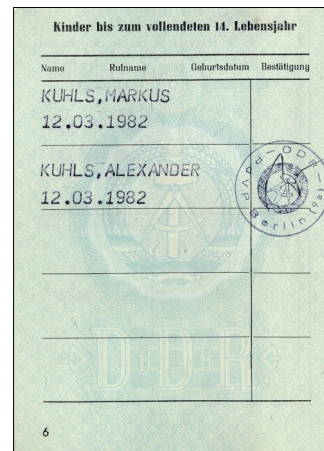
Beim PA 41 wurde die Ausgabe von insgesamt 3x 100.- Besuchergeld durch Stempelabschlag + handschriftlichem Zusatzvermerk „+ 2 Kd.“ bestätigt: 1x für den Ausweisinhaber und 2x für alle 2 Kinder unter 15 Jahren



Beim Postamt wurde am 27.12.89 (= sehr spätes Datum) die Ausgabe von 2x 100.- Besuchergeld durch einmaligen Stempelabschlag + hds. Zusatz „+ 1“ bestätigt: 1x für den Ausweisinhaber und 1x für ein Kind unter 15 Jahren

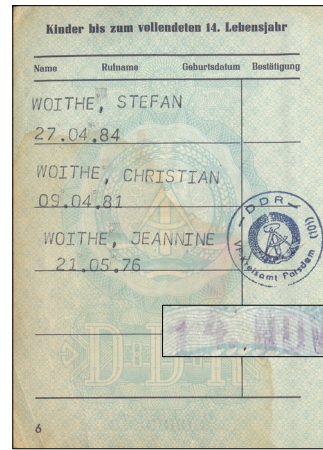


Beim PA 36 wurde am 23.11.89 die Ausgabe von 2x 100.- Besuchergeld durch zweimaligen Stempelabschlag bestätigt: 1x für den Ausweisinhaber und 1x für das 1979 geborene 10jährige Kind. Das 1974 geborene Kind war schon über 14 Jahre alt.



Beim PA 651 wurde am 16.11.89 die Ausgabe von 2x 100.- Besuchergeld durch zweimaligen Stempelabschlag bestätigt: 1x für den Ausweisinhaber und 1x für die beiden Kinder unter 15 Jahren (ohne weiteren Vermerk für 2 Kinder)





Beim **PA 373** wurde am 24.11.89 die Ausgabe von insgesamt 3x 100.- Besuchergeld durch **dreimaligen Stempelabschlag** bestätigt: 1x für den Ausweisinhaber und 2x für beide Kinder unter 15 Jahren

Beim **PA 62** wurde die Ausgabe von insgesamt 3x 100.- Besuchergeld durch 1x Stempelabschlag + hds. **Zusatzvermerk „nur 3 K(inder)“** bestätigt für alle 3 Kinder. Erstbegrüßungsgeld erhalten am 14. NOV. 1989 (= senkr. violetter Stempel)

Neben der einmaligen Zahlung eines Begrüßungsgeldes in Höhe von 100.- DM konnten in bestimmten Regionen und Orten außerhalb Westberlins noch **eine weitere Unterstützungszahlung** in Höhe von bis zu 50.- DM erlangt werden. Am häufigsten kommen die Zahlungen von 40.- DM aus Bayern vor, die zumeist mit dem Kürzel „By“ gekennzeichnet wurden.



Erstzahlung am **11.11.89 (= früh) beim Postamt in Westberlin**, am 15.12.89 zusätzlich 40.- mit Kennzeichnung „By“ + Datumsstempel

Erstzahlung am 16.11.89 beim **PA 211**, am 22.12.89 zusätzlich 40.- mit Kennzeichnung „By“ + Datumsstempel

Erstzahlung am 17.11.89 beim **PA in Westberlin**, am 27.12.89 zusätzlich 40.- mit Kennzeichnung „By“ + Zeichenstempel der Gemeinde Berg

Erstzahlung am 5.12.89 beim **PA 474**, am 28.12.89 (= spät) zusätzlich 40.- mit Zeilenstempel der Stadtkasse Selbitz



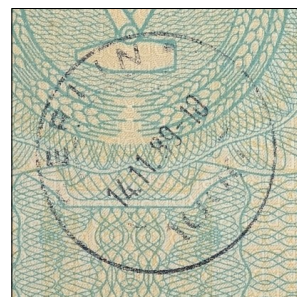
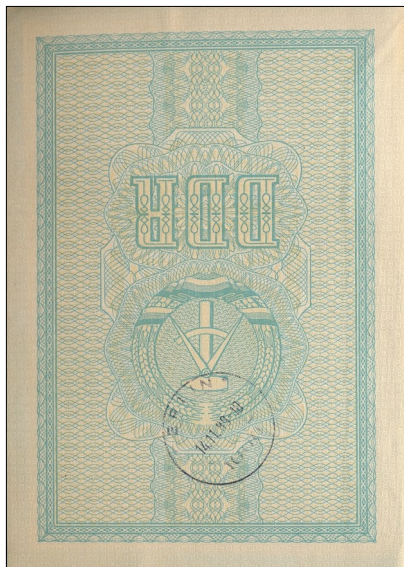
Beim **PA 41** wurde am 12.11.89 Begrüßungsgeld quittiert, beim 2. Versuch beim **PA 650** am 19.12.89 wurde dann doch bemerkt, daß schon einmal eine Zahlung erfolgt war und der Stempel ungültig gemacht

Für Besitzer von Reisepässen ergab sich recht leicht die Möglichkeit einer betrügerischen zweiten Zahlung indem man einmal den Reisepass und beim zweiten Anlauf den Personalausweis vorlegte. Als Nachweis müßte man dann beide zusammengehörigen Dokumente in Händen haben. Für Westberlin kann ich das nicht belegen. Eine andere Möglichkeit bestand darin, einen alten und nicht ungültig gestempelten Reisepass bei der Auszahlungsstelle vorzulegen, darauf vertrauend, daß in der allgemeinen Aufbruchstimmung deren Gültigkeit von niemand im Westen kontrolliert würde. Diese Mißbrauchsmöglichkeit bei Reisepässen wurde anscheinend so häufig genutzt, daß ab 4. Dezember 1989 nur noch Personalausweise für den Erhalt von Besuchergeld zugelassen waren.

Nur bei Vorlage des Personalausweises

Bonn. Bürgern der DDR wird ab 4. Dezember das einmal pro Jahr zustehende Begrüßungsgeld nur noch gegen Vorlage ihres Personalausweises ausgezahlt. Darüber informierte am Donnerstag das Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen in Bonn in einer Pressemitteilung. Auch in Zukunft werde zu Kontrollzwecken das Auszahldatum in den Personalausweis gestempelt. Jeder Antragsteller müsse eine Erklärung abgeben, nach der er das Begrüßungsgeld in diesem Jahr noch nicht erhalten hat. Die Praxis der vergangenen Wochen habe gezeigt, heißt es in der Pressemitteilung, daß es – bei Visum im Personalausweis und späterer Ausstellung eines Reisepasses – zu Mißverständnissen und Mißbräuchen kommen kann.

Mitteilung aus Thüringer
Neueste Nachrichten,
2.12.89



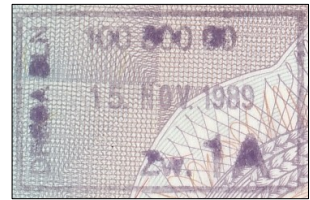
Betrug am 14.11.89 unter Verwendung eines Uralt-Reisepasses, der schon 1961 abgelaufen war

Eine betrügerische Mehrfachzahlung in einem Personalausweis läßt sich nachfolgend belegen:



Am 16.11.89 wurde beim Postamt 211 in Westberlin erstmalig Begrüßungsgeld in Empfang genommen. Zu diesem Zeitpunkt enthielt der Ausweis wohl noch den Einlagestreifen für Auslandsreisen ins sozialistische Nachbarland, hinter dem man diesen Stempel bei der 2. Auszahlung abdecken konnte, um am 18.12.89 beim PA Bad Lauterberg / Harz am 18.12.89 noch einmal kasieren zu können. Die Zahlung von 40.- am 22.12.89 in Bayern war legal.

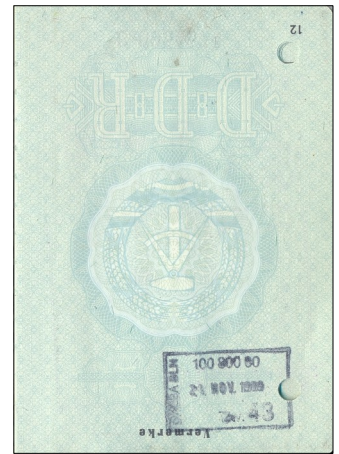
Neben den Poststellen waren in Westberlin schon ab den 10. November 1989 auch Sparkassen und Banken für die Auszahlung von Begrüßungsgeld einbezogen worden. Sie wurden aber anscheinend im Jahr 1989 weniger stark frequentiert. Erst mit den Zahlungen aus dem gemeinsamen Devisenfond von BRD und DDR im Jahr 1990 wurden sie eher in Anspruch genommen als die Post.



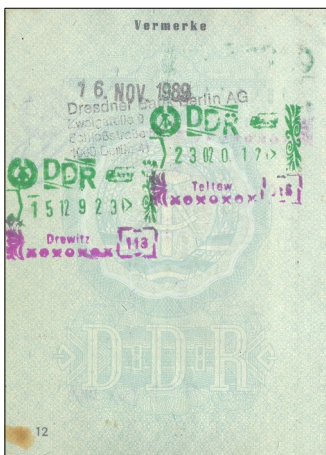
Dresdner Bank, Zweigstelle 1 A, 15.11.89



Dresdner Bank Zweigstelle 7, 10. November 1989 = erster offizieller Auszahlungstag



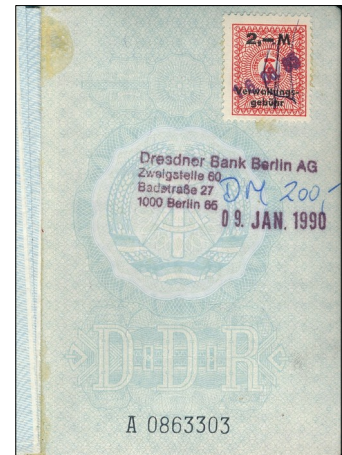
Dresdner Bank, Zweigstelle 43, 21.11.89



Dresdner Bank, Zweigstelle 9, 16.11.89



Dresdner Bank, Zweigstelle 11, 9.1.90



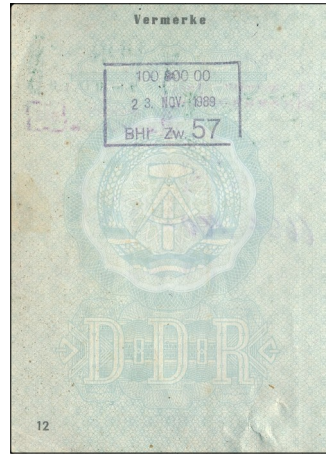
Dresdner Bank, Zweigstelle 60, 9.1.90



Dresdner Bank, ohne Zweigstellenangabe, 15.2.90 handschriftlich bzw. 13.2.90 Datumstempel



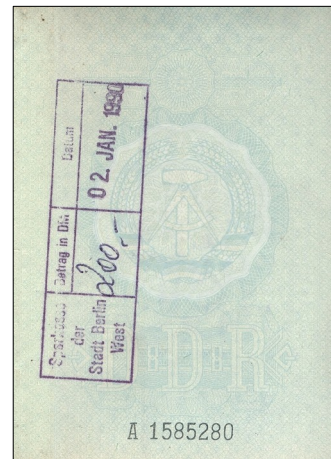
Berliner Bank AG, 4.1.90



Bank für Handel und Industrie, Zweigstelle 57, 23.11.89



Deutsche Bank Berlin AG, 4.1.90



Sparkasse der Stadt Berlin West, 2.1.90



Berlin Commerbank AG, Zweigstelle 12, 19.2.90



Berlin Commerbank AG, Zweigstelle Wedding, 9.1.90

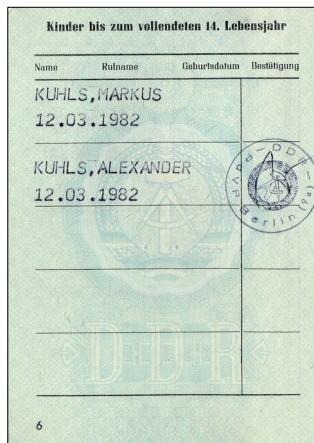


In manchen Ausweisen finden sich gelegentlich auch Auszahlungen der **200.- DM aus dem Devisenfond** bei den Banken **im Jahr 1990 mit schon vorher erhaltenem Begrüßungsgeld aus dem Jahr 1989 kombiniert.**

Berlin Commerbank AG, Zweigstelle Wedding, 9.1.90 mit **200.- aus dem Devisenfond** und 1x vorausgegangenes Begrüßungsgeld 100.- vom 11.11.89 beim **Postamt Berlin 21**



Berlin Commerbank AG, Zweigstelle 12, 19.2.90 mit **200.- aus dem Devisenfond** und 2x 100.- vorausgegangenes Begrüßungsgeld vom 10.10.89 für Ausweisinhaber und 1 Kind unter 15 Jahren bei **anonymer Zahlstelle**



Deutsche Bank Berlin AG, 4.1.90 mit **200.- aus dem Devisenfond** und 300.- vorausgegangenes Begrüßungsgeld vom 16.11.89 beim **Postamt Berlin 651** für Ausweisinhaber und 2 Kinder unter 15 Jahren

Anregungen, Kritik oder Ergänzungen nehme ich gern per mail an dr.he.fu@gmail.com entgegen.